

Pfarrbrief

November 2017

Pfarre Altlichtenwarth



HUTSAULBERG : 2.8.2015 1. Teil



Von der Vorbereitung aufs Unerwartbare

Der Rückblick vom Oktober 2017 bis auf November des Vorjahres enthält neben dem ganz großen Paket an Lokal- und Weltereignissen auch die Sterbe- und Beerdigungsdaten unserer gewesenen Pfarrangehörigen. In Altlichtenwarth sind es drei, in Hausbrunn dreizehn. Was auch auffällt: Seit 6. Mai 2017 in Altlichtenwarth und seit 18. Mai 2017 in Hausbrunn gab es bis zur Abfassung dieser Ausführungen kein kirchliches Begräbnis. Daher spielt das Thema „Die letzten Dinge ...“ im sogenannten Heute momentan keine besondere Rolle. Es wird von vielen, oft sich auch überstürzenden „aktuellen“ Tagesereignissen verdrängt und aus dem Bewusstsein gelöscht.

Bei so einem Lösungsablauf kann auch die große Gefahr lauern, dass manches Lebens- und Überlebenswichtige unter die sprichwörtlichen Räder gerät. Dazu zähle ich zum Beispiel die Notwendigkeit, unseren persönlichen Ursprung mitsamt Lebensinhalt und -ziel zu erfassen, um darauf sinngemäß zu reagieren und sich persönlich damit auseinanderzusetzen. Daran hapert es ganz gewaltig! Denn die drei Bereiche „**Woher** komme ich?“, „**Wozu** lebe

ich?“ und „**Wohin** gehe ich?“ sind und bleiben zeitlos-klassisch!

Wenn ich jetzt, knapp vor dem Novemberbeginn mit Allerheiligen und Allerseele, an manche Begräbnisse von September 1990 bis jetzt Oktober 2017 in beiden Pfarren denke (es sind es sehr, sehr viele, daher sind mir nicht alle bewusst), so tauchen vor meinem geistigen Auge eine Reihe von Fragen auf: Wo und wie leben alle diese ehemaligen Mitmenschen und Pfarrangehörigen jetzt? Reichte ihr damaliges Interesse, ihr Engagement für ihre jetzige Gegenwart? Und weiter: Welche Folgerungen haben angesichts solcher nicht verhinderbaren Ereignisse die Hinterbliebenen auch aufgrund der eingetretenen Trennung gezogen? Ferner: Welche „Botschaft“ geht jetzt von den auf den Friedhöfen errichteten Erinnerungszeichen aus, an deren Pflege oder Erneuerung gerade in diesen Tagen vor Allerheiligen viel gearbeitet wird?

Geschieht zum Beispiel die Pflege der Familiengrabstätten nur aus Tradition? Ich habe gerade während der Friedhofgänge und der Gräbersegnungen seit 1990 vielfach den Eindruck, dass

alle, die sich an einem Friedhofgang beteiligen, eine Verbindung zu ihren ehemaligen Angehörigen zu knüpfen versuchen. Dass sie nicht bloß die liturgischen Gebete und die damit verbundene Feier über sich ergehen lassen, sondern dass auch – wie immer – persönlich gebetet wird! Dazu zähle ich alles nachdenkliche, stille Verweilen. Und ich kann mir schwer vorstellen, dass dabei nicht vor dem eigenen Bewusstsein in irgendeiner Form die Frage auftaucht: „Wie viele Zeit bleibt mir noch, bis ...?“

Vorausdenkend und klug sollte man sich so eine Chance niemals entgehen lassen und sozusagen im Rahmen dieser Lebens- und Weiterlebensthematik „am Ball bleiben“! Denn je interessierter sich jemand als Mensch und persönlich um seine Zukunft bemüht und an ihrer Verwirklichung arbeitet, umso gelassener kann er der eigenen letzten irdischen Lebenssekunde entgegensehen und ihr entgegengehen.

Wenn jemand das wirkliche Dasein jenseits der irdischen Welt kennt und weiß, wovon er als Mensch geredet hatte, obwohl er dies in irdisch verständliche Beispiele kleiden

musste, so ist es Jesus. Mit seinem Wissen und Auftrag steht im Johannesevangelium in Kapitel 1, Vers 18, der bedeutungsvolle Satz: „Kein Mensch hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der am Herzen des Vaters ruhte, der hat uns Kunde von ihm gebracht.“

Alle von Jesus erzählten Beispiele haben über die Jahrtausende bis heute eine ganz große Aussagekraft und Bedeutung. Somit können zwei folgende, sehr zum Nachdenken anregende Schriftstellen aus dem Neuen Testament dienen, und zwar aus dem Evangelium nach Matthäus, Kapitel 25, Verse 1–13, und aus der Offenbarung des Johannes, Kapitel 3, Verse 20–21, dass unser Leben nicht nur zum „Spaß haben“ gut ist, sondern zu weit mehr verpflichtet. Die Stelle aus Matthäus 25, 1–13:

1 „Bei der Zulassung zum Reich Gottes wird es ähnlich ergehen, wie bei den zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Brautpaar entgegen gingen. 2 Fünf von ihnen erwiesen sich als töricht und fünf als klug. 3 Die törichten nahmen zwar die Lampen mit, aber kein Öl. 4 Die klugen aber nahmen außer den Lampen auch Öl in Gefäßen mit sich. 5 Da die Ankunft des Brautpaares sich

*verzögerte, wurden alle müde vom langen Warten und schliefen ein. 6 Um Mitternacht hörte man plötzlich den Ruf: ‚Der Bräutigam ist da! Schnell hinaus, ihm entgegen.‘ 7 Alle Jungfrauen standen auf und bekränzten ihre Lampen. 8 Die törichten aber sagten zu den klugen: ‚Bitte, gebt uns doch etwas von eurem Öl; denn unsere Lampen sind am Verlöschen!‘ 9 Die klugen aber antworteten: ‚Das geht nicht; denn das Öl würde für uns und euch zusammen nicht ausreichen. Geht lieber zum Krämer und kauft euch euren Bedarf!‘ 10 Während sie nun kaufen gingen, kam der Bräutigam an. Die Jungfrauen, die zum Empfang bereit standen, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal, und die Türe wurde sofort geschlossen. 11 Später kamen dann auch die andern Jungfrauen und riefen: ‚Herr, Herr, mache uns auf!‘ 12 Er gab ihnen zur Antwort: ‚Ich kenne euch nicht.‘ – 13 **Darum seid wachsam! Denn Tag und Stunde der Ankunft des Menschensohns sind euch nicht bekannt.**“*

Und die Stelle Offenbarung 3, 20–21:

20 „Siehe, ich stehe vor der Türe und klopfe an. Wenn jemand auf meine Stimme hört und mir die Türe öffnet, dann will ich bei ihm

eintreten und das Mahl mit ihm halten und er mit mir.“ 21 „Wer den Sieg davonträgt, den will ich mit mir zusammen auf meinem Thron Platz nehmen lassen; denn auch ich habe den Sieg davongetragen und durfte mich zu meinem Vater auf dessen Thron setzen.“

Es kann äußerst riskant werden, sinnlos am eigenen Dasein vorbeizuleben, oder „man plant“, sich um den Lebenszweck sozusagen erst im „letzten“ Moment kümmern zu wollen! Damit läuft man Gefahr, die sprichwörtliche „Rechnung ohne den Wirt“ gemacht zu haben! Gleichgültigkeit, oberflächlicher Leichtsinn dem irdischen Leben gegenüber und Trägheit bleiben nicht ohne spürbare, drückende und sträfliche Folgen!

Solches gilt noch viel mehr für alles Nachirdische! Mit einer verkehrten irdischen Masche, indem kopierte Leistungen anderer (zum Beispiel: Verdienste der „Heiligen“) vorgeschützt werden, kann die eigene, hinter allen Erwartungen zurückgebliebene Entwicklung nie überdeckt werden!

Es ist vernünftig, nicht erst durch Schaden klüger zu werden!

A. Johann Uvonen

H I N W E I S E

1. ALLERHEILIGEN – ALLERSEELEN:

Beichtgelegenheit:

31.10.2017: Nach d. Vorabendmesse

Gottesdienste:

1.11.2017: 14 Uhr

2.11.2017: 9,30 Uhr



VERSTORBENE SEIT 1. Jänner 2017:

1. Maria **SCHINNERL**, geb. Seiter: + 30.1.2017, beerdigt: 3.2.2017

2. Martha **PRIBITZER**, geb. Führer: + 29.3.2017, beerdigt. 5.4.2017

3. Maria **DICKA**, geb. Hager: + 2.5.2017, beerdigt: 6.5.2017

2. KRANKENKOMMUNION:

Tag: 3.11.2017

Zeit: 8,30 Uhr



3. MONATSSAMMLUNG:

Tage: 4. u. 5.11.2017

4. DIÖZESANMÄNNERWALLFAHRT NACH KLOSTERNEUBURG:

Tag: 12.11.2017

Thema: „Christus hat uns befreit“

Leitung und Predigt: Bischofsvikar P. Mag. Dariusz SCHUTZKI CR

Treffpunkt 13,30 Uhr Weidlingerstraße

Beginn: 14 Uhr



5. MARTINILICHTERZUG DER KINDER:

Tag: 11.11.2017

Zeit: 16 Uhr

6. CARITAS-SONNTAG: WELTTAG DER ARMEN

Liebt nicht mit Worten, sondern in Taten

Tage: 18./19.11.2017

Für notleidende Menschen in Österreich

Sammlungen nach der Vorabend- (18.11.2017) und nach der Sonntagsmesse (19.11.2017) bei den Kirchentüren

7. ADVENTKRANZSEGNUNG IN DER VS ALTLICHTENWARTH:

Tag: 28.11.2017

Zeit: 8,30 Uhr

GEBURTSTAGE:

Anna **HEINDL (65)**, Katharina **TONNER (50)**, Johanna **WOLF (88)**, Ernestine **LEDERLE (60)**, Josef **MEIER (90)**, Hildegard **LEDERLE (60)**.



*Allen Geburtstagskindern im November 2017
herzliche Gratulation
und immerwährenden Schutz und Segen Gottes!
Besondere Glück- und Segenswünsche
mögen alle
hier namentlich Angeführten begleiten!*

Armut in Österreich

Jeder 7. Mensch in Österreich ist von Armut und Ausgrenzung betroffen.

Armut ist oft erst auf den zweiten Blick sichtbar. Meist spielen sich Existenzsorgen und Nöte hinter verschlossenen Türen ab.

Die Fakten rund um Armut in Österreich:

- **Rund 400.000 Menschen leben in Österreich in Armut.** Das bedeutet, dass diese Menschen ihre Miete nicht bezahlen können, ihre Wohnung im Winter nicht ausreichend heizen können, ihre Wäsche mit der Hand waschen müssen, wenn am Monatsende nicht einmal mehr ein paar Euro für die Waschküche übrig sind.
- **Weitere 800.000 Menschen sind akut armutsgefährdet.** Das heißt, diese Menschen können sich zwar die notwendigsten Dinge noch leisten, müssen aber bereits jeden Euro zweimal umdrehen und können unvorhergesehene Ausgaben (wie zum Beispiel die Reparatur eines kaputten Boilers) kaum stemmen.

Insgesamt sind somit 1,2 Millionen Menschen in Österreich von Armut betroffen oder armutsgefährdet – das ist jeder Siebte! Männer, Frauen und erschreckend oft auch Kinder, für die ein leerer Kühlschrank häufig Realität ist. Neben Kindern und Jugendlichen aus Ein-Eltern-Haushalten sind vor allem Familien mit drei und mehr Kindern und Menschen mit Migrationshintergrund betroffen.

November 2017



Bildungshaus Schloss Großrußbach
Schloßbergstraße 8,
A-2114 Großrußbach
Anmeldung und Infos zu allen Veranstaltungen
unter www.bildungshaus.cc / 02263 6627 -
bildungshaus.grossrußbach@edw.or.at



Yogatag

Sa., 4.11., 9:30 – 16:30

Anna Ledermüller-Sommer

Kinderbetreuungskurs für Großeltern

Di., 7.11., 17-20 Uhr

Weitere Termine: Mi., 8.11., Do., 9.11.,
Fr., 1.12. und Sa., 2.12. jeweils 9 – 17
Uhr.

Beatrix Auer, Claudia Moser, Karin
Felbinger u.a.

Drei Tage für mich

Di., 7.11., 10:00 - Do., 9.11., 17:00

Helga Maria Timmel

Vortrag: Einen frohen Geist entdecken! – Hl. Hildegard

Do., 9.11., 18:30 – 20:30

DGKS Beatrix Wondraczek, MAS
der Trauer lebt die Liebe weiter

Do., 9.11., 19:30 - 21:00

Johanna Flandorfer, Ilse Puchner-
Lahofer

Workshop: Biografisches Schreiben

Fr., 10.11., 17:00 - 20:00

Mag.^a Gerti Wagerer

Cursillomesse

Fr., 10.11., 19:00

P. Engelbert Jestl CSsR

Cursillo: „Ich, Du, Wir, ...Ebenbild Gottes“

Fr., 10.11., 18:00 – So., 12.11., 16:00

P. Engelbert Jestl CSsR

Vom Wissen zum Tun

Sa., 11.11., 9:00 – 12:00

Eric Veulliert

Vortrag Sensorische Integration im Dialog

Di., 14.11., 19:00

Ulla Kiesling

Seminartag Sensorische Integration im Dialog

Mi., 15.11., 9:00 – 16:00

Ulla Kiesling

Depression – Was tun!?

Do., 16.11., 19:00

Dr. Sabine Röckel

Tanzbilder der Fülle – Lob und Dank (Seminarreihe Sakraler Tanz, Teil 5)

Fr., 17.11., 19:00 - So., 19.11., 12:30

Ulli Bixa

Kreatives Schreiben: „WORTsternSTUNDEN“

Fr., 17.11., 14:00 - Sa., 18.11., 17:00

Inge Böhm

Der letzte Liebesdienst

Waschen und Kleiden von Verstorbenen

Sa., 18.11., 9:30 – 16:30

Claudia Zwölfer, Astrid Blanka

Lima

Di., 21.11., 9:00 – 11:00

Brigitte Grinner

Generalversammlung Verein der Freunde und Förderer

Do., 23.11., 18:00

Cäcilia Kaltenböck u.a.

Ikonenmalerei

Do., 23.11., 10:00 – So., 26.11., 13:00

Vesna Deskoska, Mag. Silvia Bozinova

Cursillo-kleiner Glaubenskurs

Do., 23.11., 18:30 – So., 26.11., 18:00

P. Engelbert Jestl CSsR

Wirbelsäulengymnastik und Entspannung 50+

Mi., 29.11., 9:00 – 10:30

Mag. Helga Vit (weitere Termine: 6.12., 13.12.2017,
10.1., 17.1., 24.1., 31.1., 14.2., 21.2., 28.2.2018)

Einführungsabend Lehrgang „Einführung in die Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung“

Do., 30.11., 18:00 – 21:00

Angela Siquans, Helen Neubacher

Warenmeldeschein Erntedanksammlung 2017

Pfarr-/PLZ: 2144 ALTLICHTENBARTH

Datum: 22. 10. 2017

Falls zutreffend,
Stützpunktpfarre:

BITTE HEBEN SIE SICH EINE KOPIE DIESER WAREN MELDUNG AUF.

Bitte Anzahl der Kartons und Gewicht ausfüllen, danke!

Anzahl KARTONS GEWICHT ungefähr

Zucker

17

kg

Reis

5

kg

Öl

1

1 l = 1 kg

Konserven

4,5

kg

Kaffee

3

kg

Salz

1,5

kg

Sonstiges

Tee 2x
Mehl 9

9

kg

GESAMT

41

kg

Warenmeldeschein bitte faxen an:

01/51552-2677

Email: pfarr-caritas@caritas-wien.at

oder schicken an:

PfarrCaritas, Stephansplatz 6/1/5, 1010 Wien

ALLERHEILIGEN

1. November 2017

Allerheiligen

Lesejahr A

- 1. Lesung:
Offenbarung 7,2-4.9-14
- 2. Lesung: 1. Johannes 3,1-3
- Evangelium:
Matthäus 5,1-12a



Ines Rarisch

» Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie. Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauern; denn sie werden getröstet werden. «



**GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR**

November

Wir beten für die **Christen in Asien** – Wir beten, dass die Christen in Asien, die Zeugnis für das Evangelium in Wort und Tat tragen, den Dialog, Frieden und gegenseitiges Verständnis, vor allem mit denen anderer Religionen fördern können.

31. SONNTAG IM JAHRESKREIS

5. November 2017

**31. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr A

- 1. Lesung:
Maleachi 1,14b – 2,2b.8-10
- 2. Lesung: 1 Thess 2,7b-9.13
- Evangelium: Matthäus 23,1-12



Ines Rarisch

» Tut und befolgt also alles, was sie euch sagen, aber richtet euch nicht nach dem, was sie tun; denn sie reden nur, tun selbst aber nicht, was sie sagen. Sie schnüren schwere Lasten zusammen und legen sie den Menschen auf die Schultern, wollen selber aber keinen Finger rühren, um die Lasten zu tragen. «



Jesus ist nicht nur ein Freund. Er ist auch Lehrer der Wahrheit und des Lebens. Er zeigt uns den Weg, wie wir glücklich werden können.

32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

12. November 2017

**32. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr A

- 1. Lesung: Weisheit 6,12-16
- 2. Lesung: 1 Thess 4,13-18
- Evangelium: Matthäus 25,1-13



Ines Rarisch

» Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf! Er aber antwortete ihnen: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde. «



ES KANN EIN ZU-SPÄT GEBEN. DOCH NOCH IST ES NICHT SO WEIT. ES GIBT NOCH ZEIT, KLUG ZU SEIN. WIE LANGE, WEISS NIEMAND. KLUG IST, WER NICHT ZU LANGE WARTET.

33. SONNTAG IM JAHRESKREIS

19. November 2017

**33. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr A

- 1. Lesung: Sprichwörter 31,10-13.19-20.30-31
- 2. Lesung: 1. Thess 5,1-6
- Evangelium: Matthäus 25,14-30



Ines Rarisch

» Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen. Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du bist im Kleinen ein treuer Verwalter gewesen, ich will dir eine große Aufgabe übertragen. «



Andreas Schmitt

Das Gleichnis von den Talenten führt – ungewollt? – in Versuchung, auf die Zahl der Talente zu schauen. Dass der mit den fünf Talenten mehr Abgüchkeiten hatte (auch den Verlust eines Talenten –wunder auszugleichen), doch auf die Anzahl der Talente kommt es nicht an, sondern auf die Bereitschaft, sich einzusetzen, auch etwas zu riskieren. Und auf die Liebe kommt es an: „Der Herr schaut nicht so sehr auf die Größe der Werke, als vielmehr auf die Liebe, mit der sie getan werden“, schreibt die heilige Theresa von Avila.

CHRISTKÖNIGSSONNTAG

26. November 2017

Christkönigssonntag

Lesejahr A

- 1. Lesung:
Ezechiel 34,11-12.15-17
- 2. Lesung:
1. Korinther 15,20-26.28
- Evangelium: Matthäus 25,31-46



Ines Rarisch

» Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. «



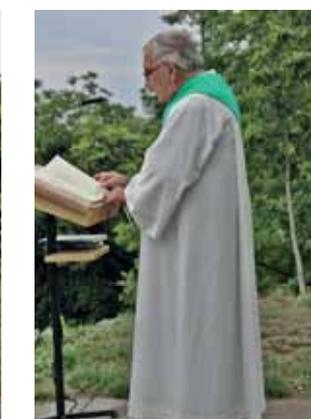
Wolfgang von Eick

Wann Christus der König der Welt ist, dass ist er selbstverständlich, dass haben wir die Pflicht, auch dieses König zu wählen zum König unserer Herzen, zum König unserer Taten, zum König der ganzen Familie.

GOTTESDIENSTORDNUNG IM NOVEMBER 2017

- Mi. 1.11. 14,00 Uhr: Sgm. f. d. Verstorb. d. Fam. Georg LUDWEI; f. + G. u. V. Karl WOLF u. f. d. Verst. d. Familie; GEDENKEN an die seit dem 1.1.2017 VERSTORBENEN, FRIEDHOFGANG, GRÄBERSEG- NUNG AUF DEM FRIEDHOF u. BEIM KRIEGERDENKMAL**
- Di. 2.11. 9,30 Uhr: Sgm. f. liebe Verstorbene u. alle Armen Seelen, GRÄBERSEG- NUNG BEI DER KIRCHE**
- Fr. 3.11. 8,00 Uhr: Hl. Messe
8,30 Uhr: **KRANKENKOMMUNION**
- Sa. 4.11. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + G. u. V. Karl SCHODL, f. + Eltern u. Schwiegereltern**
MONATSSAMMLUNG
- So. 5.11. 9,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern, + Großeltern, + Verwandte u. Lehrer**
MONATSSAMMLUNG
- Mo. 6.11. 18,30 Uhr: Gebetskreis im Pfarrhof*
- Di. 7.11. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. einen lieben Verstorbenen
- Fr. 10.11. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. eine liebe Verstorbene
- Sa. 11.11. 16,00 Uhr: MARTINILICHTERZUG DER KINDER**
18,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern Franz u. Helene GIRSCH, + Bruder, + beiders. Eltern u. + Elfriede KUNZ
- So. 12.11. 9,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern Karl u. Theresia HEINDL, + Bruder u. f. liebe Ver- storbene**
- Mi. 15.11. 9,30 Uhr: Sgm. zur schuldigen Danksagung**
- Fr. 17.11. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + G. u. V. Franz MAIER, Eltern, Schwiegereltern u. Ver- wandte
- Sa. 18.11. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + G. u. V. Anton KLEEWEIN, + beiders. Eltern, Ge- schwister u. alle Verwandten**
CARITASSAMMLUNG
- So. 19.11. 9,30 Uhr: Sgm. f. + G. u. M. Ernestine GIRSCH u. alle + Verwandten**
CARITASSAMMLUNG
- Mo. 21.11. 18,30 Uhr: Gebetskreis im Pfarrhof*
- Di. 21.11. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Ferdinand MARCHHART
- Fr. 24.11. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Eltern Leopold u. Marianne HUBINGER u. alleVerwand- ten
- Sa. 25.11. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + Großeltern, + Eltern u. + Schwester**
- So. 26.11. 9,30 Uhr: Sgm. f. + g. u. V. Hubert MARTIN**
- Di. 28.11. 8,00 Uhr: Hl. Messe
8,30 Uhr: **ADVENTKRANZSEGUNG in der VS Altlichtenwarth**

HUTSAULBERG : 2.8.2015 2. Teil



HUTSAULBERG : 2.8.2015 3. Teil



Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: pfarre.hausbrunn@aon.at; DVR: 0029874(10897). Fotos: M. Gaismeier, Pfarre.